

Sprachstandsfeststellung in den Schulstufen

Im vorschulischen Bereich:

Die Sprachförderung beginnt in niedersächsischen Schulen mit einer Sprachstandsfeststellung, die ca. 15 Monate vor der Einschulung mit allen im Folgejahr schulpflichtigen Kindern durchgeführt wird. Sie richtet sich an alle, die über keine oder nur unzureichende Deutschkenntnisse verfügen. Dazu zählen vor allem Kinder, deren Erstsprache nicht Deutsch ist und in deren Familien im Alltag überwiegend die Herkunftssprache gesprochen wird.

Um im Unterricht des 1. Schuljahrgangs mitarbeiten zu können, müssen Kinder

- über einen altersangemessenen rezeptiven (Verstehens-) und produktiven (Mitteilungs-) Wortschatz verfügen (dabei ist der Verstehenswortschatz stets größer als der Mitteilungswortschatz);
- kindgerecht strukturierte Äußerungen (also grammatisch nicht zu komplizierte Aussagen, Fragen und Aufforderungen) verstehen;
- in der Kommunikation mit anderen Menschen ihrem Alter angemessen agieren und reagieren;
- deutlich genug sprechen, damit sie von anderen verstanden werden.

Das Verfahren zur **Feststellung des Sprachstandes "Fit in Deutsch"** dient dazu, die Deutschkenntnisse des Kindes zu überprüfen und damit die Entscheidung zu begründen, ob das Kind zur Teilnahme an einer besonderen sprachfördernden Maßnahme verpflichtet wird.

Im Primar- und Sekundarbereich:

Im niedersächsischen Projekt DaZ-Net wurde ein Verfahren zur Sprachstandsfeststellung entwickelt. Es handelt sich dabei um eine vereinfachte Fassung der **Niveaubeschreibungen Deutsch als Zweitsprache**, die im Rahmen des FörMig-Programms der Universität Hamburg in Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein entwickelt wurden.

Im Projekt DaZ-Net wurden diese Niveaubeschreibungen, die es für die Primarstufe und für die Sekundarstufen I und II gibt, erprobt und evaluiert. Dabei stellte sich heraus, dass diese Bögen zur Orientierung hilfreich und insbesondere als Handreichung für NeueinsteigerInnen nützlich sind. Es ist jedoch wichtig, zunächst die jeweilige Originalfassung zur Kenntnis zu nehmen, weil die vereinfachten Bögen der Übersicht halber die Beobachtungspunkte nur stark verkürzt darstellen. Eine Schulung im Umgang mit den Niveaubeschreibungen ist unbedingt zu empfehlen.

Die Niveaubeschreibungen stellen sprachliche Kompetenzen, die im schulischen Kontext zu beobachten sind, in den Fokus und geben Hinweise zur Stufe der nächsten Entwicklung und zur Förderplanung. Genaues Beobachten und Gespräche zum Entwicklungsstand mit anderen Lehrkräften oder mit den Eltern eines Kindes werden dadurch erleichtert. Sie stellen ein Instrument für die schulischen Sprachfördermaßnahmen dar, die in Abstimmung aller das Kind unterrichtenden Lehrkräfte und pädagogischen Fachkräfte auf Grundlage der Sprachstandsfeststellung entwickelt werden.